



Informationen an unsere Einwohnerinnen und Einwohner

Projekt „Treffpunkt Herbetswil“

Zum Stand des Projektes und wie es weiter geht

Nachdem die Gemeindeversammlung dem Kauf der Liegenschaft an der Dorfstrasse 7 zugestimmt hat, wurde das Geschäft auf dem Grundbuch angemeldet.

Verschiedene innovative Architekten wurden zu einem Konzeptvorschlag eingeladen, der aufzeigt, wie die Parzelle mit einer Fläche von 16 Aaren genutzt werden könnte. Die Überbauung soll sich ins Ortsbild der Kernzone gut einfügen und über ein Ladenlokal mit Verweilecke samt Lagerraum verfügen, wobei allfällige Umnutzungsoptionen aufgezeigt werden sollen. Im Weiteren

sind familientaugliche Wohnungen mit einem guten Ausbaustandard erwünscht.

Die Architekten haben dem Gemeinderat anlässlich der Sitzung vom 13. Mai ihre Vorschläge präsentiert. Der Gemeinderat hat das Projekt von Architekt Conrad Sidler aus Balsthal favorisiert und diesem den Auftrag gegeben, entsprechende Baupläne zu erarbeiten.

Gemeinderat hat sich auf Exkursion weitergebildet

Die vom Gemeinderat angebrachten Wünsche gründen auf konkreten Erfahrungen. Am Ostersamstag stand eine Exkursion

zum Thema „Dorfentwicklung“ an. In Lommiswil beantwortete der Präsident des Vereins Dorfladen die vielen Fragen zur Organisation und Führung des örtlichen Mini-VOLG-Ladens. Der Verein übernahm im Jahre 2003 den Lead beim infrastrukturellen Aufbau des heutigen Dorfladens und ist noch heute Bindeglied zur Kundschaft, indem er aktiv Anlässe organisiert, welche die Kundenbindung fördern sollen.

Die Hintere Aumatt in Wohlen bei Bern verfügt durch die reine Wohnsiedlung über ganz andere Strukturen. Die abgelegene Siedlung mit über 250 Haushaltungen liegt in Stadtnähe und trotzdem in freier Natur, wobei viel Wert auf gemeinsamen Wohn- und Lebensraum gelegt wird. Die sehr interessante Führung samt den Erläuterungen zu der speziellen Wohnform zeigte auf, dass dieser Laden ganz andere Bedürfnisse, zugeschnitten auf die Bewohnerschaft zu erfüllen hat und nur dank den vielen Gemeinschaftsanlässen im Wohnquartier wirtschaftlich existieren kann.

Im Dorfkern der Gemeinde Entlebuch setzte sich der Gemeinderat mit der Fragestellung auseinander, wie alte Gebäude im Dorfkern attraktiviert, und neuer Wohnraum geschaffen werden kann. Der Präsident aus Entle-



Informationen über den Dorfladen Lommiswil und dessen Verein.

buch erläuterte, wie seine Behörde bei der Neugestaltung vorgeht, eventuell unliebsame Spekulationsobjekte verhindert und wie Investoren oder Stiftungen in ein Projekt involviert worden sind.

Im Weiteren muss auch definiert werden, ob ein eigener Verein für den Dorfladen sinnvoll ist und ob für den Betrieb Grossverteiler und/oder potentielle private Betreiber angefragt werden sollen.

Derzeit laufen Gespräche sowohl mit Bauinvestoren als auch mit Grossverteilern bezüglich dem Betrieb des Ladens.

Alle diese verschiedenen Einblicke sollen dem Gemeinderat helfen, aufbauend auf dem Vorschlag des Architekten gangbare Möglichkeit für Herbetswil zu entwickeln. Samt einer vorsichtigen Kostenschätzung soll das Projekt der Bevölkerung anlässlich der Rechnungsgemeindeversammlung am 18. Juni 2014 vorgestellt werden.

Verschiedene Finanzierungslösungen offen halten

In einem nächsten Schritt möchte man entscheiden, ob das Bauvorhaben innerhalb einer Firmierung (AG, GmbH, Genossenschaft, Verein etc.) realisiert werden soll und ob private Investoren am Projekt beteiligt werden sollten.



Gemeindeammann Robert Vogel informiert über die regen Bautätigkeiten der Gemeinde Entlebuch.

Verteilung von Jodtabletten im Herbst

Alle zehn Jahre werden im Umkreis der Schweizer Kernkraftwerke vorsorglich Kaliumiodidtabletten an die Bevölkerung abgegeben. Neu hat der Bundesrat den Radius für die Verteilung von 20 auf 50 Kilometer ausgeweitet. Dadurch wird auch die Herbetswiler Bevölkerung die Tabletten erhalten.

Beim nächsten Austausch respektive der Neuverteilung ab Herbst 2014 werden die Jodtabletten an alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen verteilt, die im Umkreis von 50 Kilometern um die Kernkraftwerke Mühleberg, Gösgen, Beznau und Leibstadt liegen. Dazu gehört auch Herbetswil.

Die Verantwortung für die Bereitstellung und Verteilung der Kaliumiodidabletten liegt beim Bund. Die Auslieferung erfolgt durch die Post direkt an die Haushaltungen und Betriebe in Herbetswil. Die Tabletten müssen in der verschlossenen Originalverpackung bei Raumtemperatur aufbewahrt werden, wo Sie diese wieder finden. Weitere Instruktionen und Verhaltensmassnahmen liegen der Lieferung bei.

Warum Jodtabletten?

Kaliumiodidtabletten tragen dazu bei, die Sicherheit der Bevölkerung im Umfeld eines Kernkraftwerks zu erhöhen. Bei einem schweren Kernkraftwerksunfall kann radioaktives Iod in die Umgebung austreten. Dieses wird vom Menschen durch die Atemluft aufgenommen und reichert sich in der Schilddrüse an. Kaliumiodidtabletten verhindern die Aufnahme von radioaktivem Iod in die Schilddrüse.

Für weitere Informationen: www.kaliumiodid.ch

Stellenausschreibung

Wir suchen per 1.1.2015 eine/n

Gemeindeschreiber/in

(Nebenamt, Pensum ca. 20%)

Sie sind verantwortlich für die Protokollführung der Verhandlungen des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung. Sie betreuen den Gemeinderat administrativ und organisatorisch, führen die Register der Gemeinde, organisieren und protokollieren die Vereinsvereinigung und unterstützen Gemeindepräsident, Gemeinderat und Gemeindeverwalterin bei ihren Aufgaben. Sie kommunizieren im Auftrag des Gemeinderates durch die Verfassung von Presseberichten, Informationsblättern und die Betreuung der Website der Gemeinde.

Sie verfügen über eine gute schriftliche Ausdrucksweise und idealerweise Erfahrung im Protokollieren. Sie verfügen über Anwenderkenntnisse der gängigen PC-Programme (Word, Excel, Outlook). Sie sind interessiert an den Anliegen unserer Gemeinde, flexibel und bereit, oftmals abends zu arbeiten.

Wir bieten eine vielseitige und abwechslungsreiche Arbeit in einem kleinen Team und einem Umfeld, welches mit viel Idealismus am Wohl unserer Gemeinde arbeitet. Zeitgemässe Besoldung gemäss Besoldungsreglement der Gemeinde.

Ebenso suchen wir per 1.1.2015 oder nach Vereinbarung eine/n

Gemeindeverwalter/in

Pensum 80%

Die Stelle wird voraussichtlich intern besetzt.

Bewerbungen und Anfragen sind zu richten an:

Stefan Müller-Altarmatt
Gemeindepräsident

Telefon: 076 332 15 26
E-Mail: stefan@mueller-altarmatt.ch

Zu vermieten ab Juni 2014:

Autounterstand

beim Werkhof an der Rickenbachstrasse 288.
Der monatliche Mietzins beträgt Fr. 60.

Allfällige Interessenten melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung.

Voranzeige: Gemeindeversammlung

Die Rechnungsgemeindeversammlung 2014 findet am Mittwoch, 18. Juni um 19.30 Uhr statt.

Neben der Genehmigung der Rechnung 2013 wird auch über das Projekt „Treffpunkt Herbetswil“ informiert.

Das Werk steht vor der Vollendung

Die Wasserversorgung der Berghöfe Nord und das neue Reservoir werden in den nächsten Monaten ans Netz gehen.

Die frisch geteerte Erschliessungsstrasse vor dem neuen Reservoir auf der Allmend zeigt es an: Das Werk dahinter hat Fortschritte gemacht. Zwar kam es bei der Verrohrung im Reservoir zu zeitlichen Verzögerungen, die Inbetriebnahme des neuen Reservoirs wird im Juni aber möglich sein.

Bei der Erschliessung der Berghöfe auf der zweiten Jurakette werden derzeit die Leitungen hinauf zur Tannmatt verlegt. Ende Mai wird das bestehende Reservoir auf der Tannmatt durch ein neues ersetzt. Dann wird die Erschliessung der Berghöfe sowohl mit Trinkwasser als auch mit einer Abwasserleitung abgeschlossen sein.

Die Inbetriebnahme des Werkes erfolgt gestaffelt. Im Juni wird das

neue Reservoir auf der Allmend erstmals gefüllt. Wie bisher wird das Dorf natürlich auch in Zukunft direkt mit dem Wasser ab Hammerrainquelle versorgt. Vom Reservoir aus wird im Juni erstmals Wasser zum Zwischenreservoir bei der Wäscheten gepumpt. Nachdem die Spülung der Rohre erfolgt ist und die darauffolgenden Wasserproben ausgewertet wurden, wird im Juli der zweite Abschnitt bis zum neuen Reservoir auf der Tannmatt gefüllt. Es folgen danach wiederum

Leitungsspülungen und Wasserproben.

Unterdessen werden für die Steuerung der neuen Wasserversorgung sowie der Stromanschluss fertiggestellt. Im August wird dann das gesamte Werk im Betrieb sein.



Einbau des Zwischenreservoirs bei der Wäscheten.

Aktive Schule

Nachdem die Primarschule Aedermannsdorf-Herbetswil im ersten Halbjahr den Laternenumzug durchgeführt und den Weihnachtsmarkt verschönert hat, standen im zweiten Halbjahr mehrere Anlässe ausserhalb der Gemeinden auf dem Programm.

Märchentheater

Mitte Januar besuchten die Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse das Märchentheater in Balsthal. Dieses Jahr durften wir mit der Theatergruppe in die fabelhafte Welt von Hänsel und Gretel eintauchen. Die Kinder fieberten begeistert mit den authentischen Darstellern mit und erlebten eine spannende Reise durch den Märchenwald.

Solothurner Filmtage

Am 29.1.14 fuhr die 3./4. Klasse aus Herbetswil nach Solothurn. Der Film „die schwarzen Brüder“ stand auf dem Programm. Die Schüler und Schülerinnen hatten sich intensiv mit dem Thema Kinderarbeit auseinander gesetzt.

Dass seit dem 13. Jahrhundert bis nach dem Zweiten Weltkrieg Knaben aus dem Tessin und den Bündner Südtälern nach Italien geschickt wurden, um dort als lebende Besen die Kamine zu reinigen, hat sie sehr berührt. Der Film hat ihnen dann gezeigt, dass die „Spazzacamini“ durch ihren Bund der schwarzen Brüder Hoffnung und Mut aufrecht hielten, um gegen ihre Unterdrückung zu kämpfen. Ihre Flucht zurück in die Schweiz bewies den Kindern: Gemeinsam sind wir stark.

Sporttag

Für die meisten Schulkinder ist der Sporttag in Zuchwil der Höhepunkt im Jahresprogramm.

Auch dieses Jahr machten wir uns wieder frohen Mutes auf nach Zuchwil. Begeistert wurden die Schlittschuhe angezogen und die ersten wackligen Fahrversuche auf dem Eis probiert. Auch das Hockeyspielen durfte natürlich auf dem Programm nicht fehlen. Am Mittag konnten wir uns mit einer grossen Portion Spaghetti stärken, bevor es dann am Nachmittag ins Hallenbad ging. Dort wurde ausgiebig geplätscht und getobt und alle Wasserratten kamen auf ihre Kosten. Später machten sich alle Kinder und Lehrpersonen müde aber zufrieden wieder auf den Nachhauseweg und sicherlich hatte so manch einer viel zu erzählen.